

Meine fast 70-jährige lebenslustige Patientin war vom Schicksal verwöhnt – sie erfreute sich bester Gesundheit und befand sich zudem in der komfortablen Situation wirtschaftlicher Unabhängigkeit, die ihr ausgedehnte Reisen ermöglichte. Zwischen den Auslandsaufenthalten erschien sie mit ihrem Mann, der regelmäßig zu Kontrollen in meine Praxis kam. Medikamente nahm sie selbst keine.

Ich betrat den Untersuchungsraum genau in dem Moment, als meine studentische Praktikantin die Krankengeschichte aufnahm. Die Dame hatte uns diesmal ausnahmsweise selbst mit einem Anliegen aufgesucht. Sie hatte festgestellt, dass ihre Brüste merklich gewachsen waren – darauf konnte sie sich keinen Reim machen. Die Frauenärztin hatte keine gynäkologischen Gründe für dieses Phänomen finden können.

Diagnosefindung hat ja ein Stück weit mit Kriminalistik zu tun. Wir Mediziner sagen, die genau erfragte Krankengeschichte ist das Wichtigste bei der Erstellung der korrekten Diagnose. Dabei ist nicht nur entscheidend, was der Patient berichtet oder was er für offensichtliche körperliche Symptome zeigt. Im besten Fall findet der Prozess der Wahrnehmung auf verschiedenen Ebenen statt: verbal, non-verbal, mit allen Sinnen. Die Eindrücke und erhobenen Befunde verschmelzen am Ende mit bereits gemachten Erfahrungen des Arztes, dem medizinischen und sonstigen Wissen und erinnerten Bildern. So war es auch bei diesem Fall.

Bis jetzt hatte ich der Unterhaltung schweigend beigewohnt. Entsprechend verdattert war die Dame, als ich mich plötzlich in das Gespräch einschaltete mit der Frage: „Raspeln Sie manchmal Süßholz?“ Zur Erklärung muss ich ein wenig ausholen: Es gibt das Medikament Spironolacton, das dem Nebennierenrindenhormon Aldosteron entgegenwirkt. Der Wirkstoff wird etwa bei Herzschwäche zur

Entwässerung des Körpers eingesetzt oder bei Tumoren, die das Hormon Aldosteron produzieren. Er hat allerdings eine entscheidende Nebenwirkung: Gynäkomastie, also Brustdrüsenwachstum ohne Rückbildungstendenz, sowohl bei Frauen als auch bei Männern. Daran dachte ich zuerst. Doch ich wusste ja, dass die Patientin kein solches Medikament von mir verschrieben bekommen hatte; und sie hatte uns bestätigt, keinerlei Arzneien einzunehmen.

Zudem kam mir das Bild eines muskelgelähmten Patienten in den Sinn, den ich

vor Jahrzehnten in meiner Studentenzeit in der neurologischen Universitätsklinik gesehen hatte. Als Ursache der Lähmung waren extrem niedrige Kaliumwerte im Blut gefunden worden. Niedrige Kaliumwerte entstehen oftmals bei Entwässerungsbehandlungen oder bei der Gabe von bestimmten Abführmitteln oder durch Tumore, die Aldosteron produzieren. Aber besagter Patient nahm nur wegen seines Sodbrennens ein damals recht gebräuchliches Magenmittel – aus Süßholzextrakt.

Was hatte das mit dem Brustwachstum meiner Patientin zu tun? Und vor allem mit Süßholzraspeln? Nun, im Süßholz findet sich ein wohl-schmeckender Stoff, der entzündungshemmend wirkt und von alters her auch als Heilmittel bei Magenerkrankungen eingesetzt wird: das Carbenoxolon.

Dieses kann einerseits eine Wirkung ähnlich dem Hormon Aldosteron haben, was mitunter zu Kaliummangel führt – wie bei dem früheren Patienten mit den Lähmungserscheinungen. Zum Teil wirkt es aber auch als Gegenspieler des Hormons und kann so zu einem Wachstum der Brüste führen. Und: Carbenoxolon ist der entscheidende Wirkstoff von Lakritz, das wiederum aus den Wurzeln von Süßholzpflanzen gewonnen wird.

Ich formulierte meine Frage also noch einmal anders: „Mögen Sie Lakritz?“ Meine Patientin antwortete: „Davon kann ich nicht genug bekommen, das esse ich tonnenweise!“ Damit war der Fall gelöst. Der ständige, übermäßige Konsum von Lakritz hatte bei der Dame

zum Wachstum der Brüste geführt, das auch nicht mehr rückgängig zu machen war. Ich empfahl ihr, sich lieber ein anderes Laster zu suchen. ✘



Diese Woche: **Günther Stephan**, 63, Allgemeinmediziner im Gesundheitszentrum Laubach, akademische Lehrpraxis des Fachbereichs Humanmedizin der Uni Gießen

DIE DIAGNOSE



Dunkles Laster

Eine Frau merkt, dass ihre Brüste wachsen. Die Gynäkologin findet keine Ursache. Schließlich entdeckt ein Arzt den Grund: eine Vorliebe der Patientin



Ab sofort gibt es die Diagnose auch zum Hören: Der gleichnamige Podcast mit *stern*-Redakteurin Dr. Anika Geisler erscheint alle zwei Wochen – zunächst exklusiv auf Audio Now, der neuen Plattform von RTL Radio Deutschland. Jetzt kostenlos hören auf audionow.de. Die Bücher mit jeweils 80 rätselhaften Patientengeschichten „**Die Diagnose**“ und „**Die Diagnose – neue Fälle**“, sind erschienen bei Penguin, je 256 Seiten, 10 Euro